



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 20. Juni 2018**

Ausgabe 115

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter lädt Bundesminister Andreas Scheuer zu Gespräch ein	3
› Städtischer Kindergarten in der Borstei bleibt geöffnet	4
› Förderpreis junge Kunst in der PLATFORM	4
› work&act – Beratungsangebot für Gewerbetreibende	5
› Lange Nacht der Konsulate im Jüdischen Museum München	5
› Veranstaltungen im Stadtmuseum München	6
› Fest der Kulturen im Westpark	6
› „Der 9. Futurologische Kongress“ im Rahmen von Public Art Munich	7
› Sommer-Volkshochschule stellt ihr Programm vor	7
› iCampus-Gelände: Wettbewerbsarbeiten für Büroneubau ausgestellt	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 21. Juni, 19.15 Uhr, Zirkuszelt Grünanlage St.-Veit-Straße (Höhe Trambahnwendeschleife)**

Eröffnung der Stadtteilwoche Berg am Laim mit Grußworten von Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren spricht der Vorsitzende des Bezirksausschusses 14, Robert Kulzer. Im Anschluss gibt Michael Altinger mit seinem Kabarettprogramm „Hell“ den künstlerischen Auftakt.

**Samstag, 22. Juni, 11.15 Uhr, Rathaus, Amtszimmer des Bürgermeisters Josef Schmid**

Bürgermeister Josef Schmid empfängt den Oberbürgermeister von Hanoi, Nguyen Duc Chung, zusammen mit einer neunköpfigen Delegation inklusive Dolmetscher in seinem Amtszimmer.

**Samstag, 23. Juni, zirka 11.10 Uhr (nach dem Glockenspiel), Marienplatz**

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadträtin Gabriele Neff gemeinsam mit Beatrix Zurek, Referentin für Bildung und Sport und Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München, das Münchner Inklusionssportfestival auf dem Marienplatz. Außerdem treten auf der Bühne die beiden Botschafter des Inklusionssportfestivals auf: Anna Schafelhuber, mehrmalige Paralympics-Siegerin im Para-Ski Alpin und Lucas Krzikalla, Handball-Bundesligaprofi.

Von 11 bis 18 Uhr ist auf dem Marienplatz ein vielfältiges Programm mit Sportangeboten, Shows und Musik für alle Münchnerinnen und Münchner, ob mit oder ohne Behinderungen, geboten. Der Eintritt ist frei.

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 27. Juni, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

**Mittwoch, 27. Juni, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz  
1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann)  
mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

**OB Reiter lädt Bundesminister Andreas Scheuer zu Gespräch ein**

(20.6.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter fordert in einem Schreiben an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Andreas Scheuer, den Erhalt von preiswertem Wohnraum in München, den das Bundeseisenbahnvermögen veräußern will:

„Erneut ist der Presseberichterstattung und den Mitteilungen der Baugenossenschaft München-West des Eisenbahnpersonals (EBG) zu entnehmen, dass hunderte Wohnungen aus auslaufenden Erbbaurechten im Münchner Stadtteil Neuhausen durch das Bundeseisenbahnvermögen (BEV) auf dem Grundstücksmarkt zu Höchstpreisen verkauft werden sollen.

Dies stellt eine finanzielle Herausforderung dar, der die EBG von Anfang an nicht gewachsen sein kann. Eine Genossenschaft, deren Ziel es ist, mittleren und unteren Einkommensschichten preiswerten Wohnraum anzubieten, kann nicht Kaufpreise zahlen, wie es sich sonst nur finanzkräftige und gewinnorientierte Nachfrager erlauben können.

Sollte dieser Weg weiterhin durch das Bundeseisenbahnvermögen und das federführend zuständige Bundesverkehrsministerium beschritten werden, ist die Vernichtung von weiteren hunderten Wohnungen nur eine Frage der Zeit. Auf einem mehr als angespannten Münchner Wohnungsmarkt bedeutet dies nicht nur die dauerhafte Verdrängung der angestammten und München-Neuhausen prägenden Mieterschaft.

Es ist auch ein fatales politisches Signal, das ausgesendet wird, wenn sich eine staatliche und Ihrem Ministerium zugeordnete Einrichtung der Profitmaximierung und nicht dem sozialen Gedanken unterwirft. Schon mein Vorgänger im Amt stand in dieser Angelegenheit im Austausch mit den zuständigen Ministern, ohne dass das BEV erkennbar sein Vorgehen änderte. Aus diesem Grunde lade ich Sie nun ein, nach München zu kommen und gemeinsam mit den Vertretern der Baugenossenschaft endlich eine sozialverträgliche und für alle Seiten zufriedenstellende Lösung zu erarbeiten. Das Bundesfinanzministerium erhält ebenfalls einen Abdruck meines Schreibens.“

### **Städtischer Kindergarten in der Borstei bleibt geöffnet**

(20.6.2018) Der Fortbestand des Städtischen Kindergartens in der Borstei ist gesichert. Eine Schließung aus Brandschutzgründen ist nicht erforderlich. Zwischenzeitlich hatte im Raum gestanden, dass in den Räumlichkeiten in der Löfftzstraße 6 sowie der Pickelstraße 13 nur mehr eine Großtagespflge mit je zehn Kindern zulässig und ein Umzug der bestehenden Einrichtungen mit 42 Kindern in die Dieselstraße 12 (Moosach) notwendig sein könnte. Nun haben die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung die Sachlage noch einmal gemeinsam genau betrachtet und kamen dabei zu dem Schluss, dass ein Weiterbetrieb möglich ist.

Selbstverständlich steht die Sicherheit der Kinder an oberster Stelle. Ob bauliche oder andere Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Situation in den denkmalgeschützten Gebäuden führen können, wird nun nochmals genau geprüft.

Zudem soll untersucht werden, ob die Zahl der Betreuungsplätze in der dritten Einrichtung in der Borstei, die in der Franz-Marc-Straße 9 liegt, erhöht werden kann. Dort werden bislang nur bis zu zehn Kinder betreut. Bürgermeisterin Christine Strobl: „Ich freue mich, dass der Kindergarten in der Borstei erhalten bleibt. Die traditionsreiche Einrichtung besteht seit fast 80 Jahren und ist damit ein fester Bestandteil der Borstei.“

### **Förderpreis junge Kunst in der PLATFORM**

(20.6.2018) Das MBQ-Projekt PLATFORM lädt zur Verleihung des Förderpreises für junge Kunst am Mittwoch, 20. Juni, 18 Uhr, in die Halle der PLATFORM, Kistlerhofstraße 70, Haus 60, 3. Stock, ein. Anders als in den letzten Jahren werden die fünf nominierten Nachwuchskünstlerinnen und -künstler erstmals in einer gemeinsamen Ausstellung ihre bisherigen Arbeiten unter dem Motto „Perspektiven“ vorstellen. Darüber hinaus geben sie in kurzen Präsentation Einblicke in zukünftige Projekte.

Nominiert wurden: Lea Grebe, Lou Jaworski, Florian Lechner, Frauke Zabel und Andrea Zabric. Alle haben an der Akademie für Bildende Künste München studiert. Das Besondere am Förderpreis ist das öffentliche Auswahlverfahren: Die fünf nominierten Künstlerinnen und Künstler präsentieren vor einer Fachjury und dem Publikum ihre Konzepte. Anschließend zieht sich die Jury zur Abstimmung zurück, während das Publikum einen Favoriten bestimmen darf, der einen Sonderpreis erhält. Der Förderpreis ist mit 6.500 Euro dotiert. Damit verbunden ist eine Ausstellung inklusive einer begleitenden Publikation. Der Publikumspreis beläuft sich auf 500 Euro sowie die Möglichkeit einer Präsentation in der PLATFORM-Halle.

Die PLATFORM ist in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert. Weitere Informationen gibt es online unter [www.platform-muenchen.de](http://www.platform-muenchen.de).

**work&act – Beratungsangebot für Gewerbetreibende**

(20.6.2018) Gerade kleine Betriebe können sich oftmals eine professionelle Beratung nicht leisten, wenn sie konkrete Ideen und eine einfache Umsetzung zur Kundengewinnung und Kundenbindung suchen. Hier setzt das Projekt work&act an, das mit seinem Projektpartner Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) kostenfreie Beratungen anbietet, um Einzelhändler im Quartier zu stärken.

Ab sofort sind Anmeldungen zu folgenden Workshops für Gewerbetreibende möglich: Am Freitag, 22. Juni, in Berg am Laim, Stadtteilladen baum20, Baumkirchner Straße 20, sowie am Dienstag, 26. Juni, in Ramersdorf, Fahrschule Körmer, Karl-Preis-Platz 1, jeweils ab 18 bis zirka 22 Uhr. Referent ist Josef Guggemos von der CIMA Beratung + Management GmbH.

Die Workshops sind kostenfrei und offen für Gewerbetreibende aus allen Stadtteilen, unabhängig vom Veranstaltungsort. Bei Überbuchung werden Teilnehmende aus Berg am Laim, Giesing und Ramersdorf bevorzugt. Um Anmeldung wird gebeten per E-mail an [biwaq@mgs-muenchen.de](mailto:biwaq@mgs-muenchen.de).

Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Europäischen Sozialfond gefördert. Das Programm Soziale Stadt wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung umgesetzt. BIWAQ ist ein Partnerprogramm der Sozialen Stadt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ). Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq).

**Lange Nacht der Konsulate im Jüdischen Museum München**

(20.6.2018) Am Donnerstag, 21. Juni, veranstaltet die Bayerische Staatskanzlei von 18 bis 22 Uhr die „Lange Nacht der Konsulate 2018“. Das Jüdische Museum München hat das Generalkonsulat des Staates Israel zu Gast. Zur Langen Nacht der Konsulate geht es daher israelisch zu im Jüdischen Museum München. Besucher können die Ausstellung „A Muslim, a Christian and a Jew“ des israelischen Künstlers Eran Shakine besuchen und der Künstler wird zudem selbst vor Ort sein und einen seiner „Sketches“ im Großformat zeichnen.

Im Museumsfoyer haben die Besucher am Stand des Generalkonsulats die Möglichkeit, mehr über Israel zu erfahren – Geschichte, Kunst und Kultur zu erleben und israelische Snacks, koscheren Wein und Bier im Café Exponat zu genießen sowie in der Literaturhandlung nach israelischer Literatur zu stöbern.

Veranstalter sind das Generalkonsulat des Staates Israel für Süddeutschland und das Jüdische Museum München. Der Eintritt ist frei.

Besucher sollten bitte auf große Taschen verzichten, da es am Einlass zu Sicherheitskontrollen kommen kann.

Unter <http://q.bayern.de/lange-nacht-der-konsulate-2018> finden Interessierte weitere Informationen und das vollständige Programm.

### **Veranstaltungen im Stadtmuseum München**

(20.6.2018) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, hat in den kommenden Tagen gleich zweimal die Veranstaltung „Ehemaliger jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“ im Programm:

- Am Sonntag, 24. Juni, 15 Uhr findet dazu eine MVHS-Führung mit Ursula Simon-Schuster statt. Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Führung 7 Euro, direkt zahlbar an die Dozentin.
- Am Mittwoch, 27. Juni, 16.30 Uhr lädt Barbara Reis zu einer MVHS-Führung plus Stadtrudgang ein. Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Führung 9 Euro, direkt zahlbar an die Dozentin.

Die systematische Erforschung der Herkunft von Kunstwerken in den eigenen Sammlungsbeständen gehört zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeit des Münchner Stadtmuseums. Erstmals werden die Ergebnisse dieser Provenienzforschung in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert und dabei auch die eigene Geschichte in der NS-Zeit näher beleuchtet. Die Ausstellung versteht sich als Momentaufnahme in einem Prozess kontinuierlicher Aufarbeitung und zeichnet die vielfältigen Biografien von ausgewählten Kunstgegenständen aus den verschiedenartigen Sammlungen des Museums nach. Dazu gehören Werke aus den Bereichen Grafik und Gemälde, Mode und Textilien sowie Kunsthandwerk und Möbel, aber auch Musikinstrumente und Marionetten.

### **Fest der Kulturen im Westpark**

(20.6.2018) Am Samstag, 7. Juli, findet von 11 bis 21 Uhr das Fest der Kulturen im Westpark statt, das der Migrationsbeirat München in Kooperation mit dem Kulturreferat und unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter auf der Wiese hinter der Seebühne veranstaltet. Neben dem bunten Bühnenprogramm mit internationalen Tanz- und Musikgruppen erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Angebot: Ausstellerzelte laden ein, in verschiedene Kulturen einzutauchen und auch die kleinen Gäste dürfen sich auf ein vielfältiges Kinderprogramm freuen. Für das leibliche Wohl sorgen verschiedene Gastroanbieter mit einem ausgefallenen Catering. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos unter [www.facebook.com/events/433611947108976/](http://www.facebook.com/events/433611947108976/).

### **„Der 9. Futurologische Kongress“ im Rahmen von Public Art Munich**

(20.6.2018) Inspiriert von Stanislaw Lems gleichnamigem Roman versammelt sich „Der 9. Futurologische Kongress“ am Samstag, 23. Juni, ab 20 Uhr in der Bayerischen Volkssternwarte, Rosenheimer Straße 145. Wissenschaft, Technik, Forschung und Kunst werden miteinander verbunden. Eine performative Installation der Künstlerinnen Julieta Aranda und Mareike Dittmer gibt Gelegenheit, sich verschiedene Zukunftsformen vorzustellen: verwoben, animalisch, mehrdeutig, astronomisch, indigen, aquatisch oder post-planetarisch. Zukunftsformen, bei denen sich nicht alles um die Menschen dreht.

Tarren Johnson steuert eine Performance bei, Theorieeinlagen erfolgen durch Rory Rowan, Forscher in Politischer Geographie. Der Münchner Autor, Musiker und DJ Thomas Meinecke legt Sternenmusik auf. Die Veranstaltung ist Teil von „Public Art Munich“, des von Joana Warsza kuratierten Kunstprojekts im öffentlichen Raum zum Thema „Game Changers“ und findet überwiegend in englischer Sprache statt. Der Eintritt ist frei.

### **Sommer-Volkshochschule stellt ihr Programm vor**

(20.6.2018) Von Juli bis September lädt die Sommer-Volkshochschule der Münchner Volkshochschule (MVHS) wieder zum Lernen im Grünen, zu neuen Sichtweisen und Aha-Erlebnissen ein. Unter den rund 1.000 Kursen, Workshops, Vorträgen und Exkursionen der Sommer-VHS liegt der Schwerpunkt traditionell auf Kurz- und Intensivkursen an besonders sommerlichen Lernorten.

Besonders sommerlich sind in der MVHS zum Beispiel die Ateliers in der Frohschammerstraße, Haus Buchenried am Starnberger See oder das lichtdurchflutete Unterrichtszentrum Einstein 28 in der gleichnamigen Straße, das vor einem Jahr in Haidhausen eröffnet hat. Führungen in kühlen Museen oder in der Natur verbinden Lernen mit einem Ausflug.

Die Sommerakademie innerhalb der Sommer-Volkshochschule steht für konzentrierte Einführungen vor allem in geisteswissenschaftliche Gebiete wie Politik, Philosophie, Psychologie oder Kulturgeschichte. Einwöchige Intensivkurse verschaffen eine anregende Einführung in die Geschichte des Denkens und Forschens.

Fast ein Sprachurlaub in München ist der Neuhauser Sprachensommer. Einerseits festigen die je viertägigen Intensivkurse in Französisch, Spanisch, Italienisch oder Englisch die Kenntnis der Sprache. Die Verbindung mit einem Kulturprogramm in der Zielsprache am Nachmittag oder Abend gibt direkt Gelegenheit zum Üben.

### **Im Sommer in Übung bleiben**

Viele Kurse der Sommer-Volkshochschule sind offene Termine. Das heißt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können spontan eine Einzelkarte für



einen Termin Tanzen oder Bewegung lösen. Auch die Flexicard für Besuche in ausgewählten Bewegungs-, Gesundheits- und Fitnesskursen gilt den ganzen Sommer über.

Die mehrtägigen Kurse in der Sommer-VHS wiederum sind zum großen Teil als Kennenlernangebote konzipiert. Die kürzere Laufzeit erlaubt es, beispielsweise eine Sprache, eine Bewegungsform oder ein Musikinstrument innerhalb der Ferienzeit auszuprobieren. Hat man etwas nach seinem Geschmack gefunden, kann man sich im folgenden Herbst-/Wintersemester für einen regulären Kurs anmelden.

Wer schon mit Begeisterung eine Sprache lernt oder regelmäßig einen Gesundheitskurs besucht, muss dank des speziell für den Sommer geplanten Programms nicht pausieren. Die Sommer-VHS bietet viele Möglichkeiten, um Wissen zu vertiefen und um in Übung zu bleiben.

### ***Idylle mitten in der Stadt***

Kletterpflanzen, ein ruhiger Innenhof mitten in der Stadt, der Charme von alten Industriebauten: Das ist der Kulturpark an der Frohschammerstraße, in dem sich die Ateliers der MVHS für bildende Kunst befinden. Schmieden, Kunstdruck und Bildhauerei: In der kreativen Pause sitzen die Lernenden mitten in einer grünen Oase.

Einen genauso inspirierenden Innenhof bietet auch das Einstein 28, das vor einem Jahr neu eröffnete Unterrichtszentrum nahe dem Max-Weber-Platz. Im Angesicht der beeindruckenden Skulptur „Common Wall“ serviert das Café Albert & Charlie einen Kaffee, während die Gäste in Sachbüchern aus der Bücherbar stöbern, die der MVHS-Kooperationspartner Hanser mit den neuesten Verlagstiteln bestückt.

Das helle und großzügige Einstein 28 hat auch innen viel Luft und Licht zum Lernen. Seine moderne Lehrküche ist der Veranstaltungsort der „Genussakademie“, eines viertägigen Kurses, in der jeder und jede zu einem Routinier in der Küche wird.

Am Freitag, 27. Juli, hat das Einstein 28 bis tief in die Nacht geöffnet. Es lohnt sich, für die „Lange Nacht der Mondfinsternis“ aufzubleiben. Vorträge von Professor Harald Lesch und Dr. Cecilia Scorza, die Live-Beobachtung in zwei Münchner Sternwarten sowie ein umfassendes Begleitprogramm machen die Nacht zum Tage und die Dunkelheit unbeschreiblich spannend.

### ***Kleinod am Starnberger See***

Sommerlich lernen lässt sich auch im Seminarzentrum der Münchner Volkshochschule, im Haus Buchenried. Es liegt direkt am Ufer des Starnberger Sees in Berg-Leoni und ist ein Rückzugsort für inspirierende Wochen- oder Wochenendkurse. Zum Beispiel der Buchenrieder Kunstsommer widmet sich in diesem Jahr der Farbe Blau – interdisziplinär in den Künsten Malerei, Fotografie und Literatur.



Die kostenlose Broschüre „Sommer-Volkshochschule“ mit detaillierten Programm-Infos ist ab Donnerstag, 21. Juni, in allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule, an der Infothek im Gasteig, bei der Stadtinformation im Rathaus und in den Stadtbüchereien erhältlich. Die Sommerkurse aus dem Bereich Deutsch und Integration werden in einer eigenen Broschüre abgebildet. Alle Kurse sind auf [mvhs.de/sommer-vhs](http://mvhs.de/sommer-vhs) abrufbar.

### **iCampus-Gelände: Wettbewerbsarbeiten für Büroneubau ausgestellt**

(20.6.2018) Anfang dieses Jahres wurde der Realisierungswettbewerb für die Bauwerksplanung eines Büroneubaus auf dem iCampus-Gelände im Werksviertel entschieden. Der 1. Preis ging an Henn Architekten, München. Ihr Siegerentwurf sowie weitere Preisträgerarbeiten sind nun von Montag, 25. Juni, bis 9. Juli jeweils von 7.30 bis 18 Uhr im Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b ausgestellt.

Das Technologieunternehmen Rohde & Schwarz hat seinen Firmensitz im Werksviertel und besitzt einen wesentlichen Teilbereich des Areals. In den nächsten Jahren entsteht dort mit dem iCampus ein attraktiver Gewerbestandort am Ostbahnhof. Mit der Entscheidung zum Realisierungswettbewerb für das Ensemble „iCampus Rhenania“ an der Friedenstraße geht ein weiterer, architektonisch qualitätsvoller Baustein Richtung Umsetzung. Zirka 18.100 Quadratmeter Geschossfläche umfasst der neue Bürokomplex insgesamt.

Auf dem Gebiet befindet sich das denkmalgeschützte ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Rhenania aus den 1920er Jahren. Ein besonderes Augenmerk der Planungsaufgabe lag darin, dieses historische Gebäude im neoklassizistischen Stil in das neue Ensemble zu integrieren und zeitgemäß zu sanieren. Hierfür wurde eine Nutzung mit öffentlichem Charakter, zum Beispiel Gastronomie und/oder eine kulturelle Einrichtung, anvisiert.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 20. Juni 2018

## **Prinzenstraße 30: Bald wieder ein Denkmal in München weniger?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Anna Hanusch und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 20.3.2018

## **Wie kann das Haus in der Prinzenstraße 30 vor dem Abriss bewahrt und damit eine Erinnerungsstätte für die „Weiße Rose“ erhalten werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) vom 22.3.2018

**Prinzenstraße 30: Bald wieder ein Denkmal in München weniger?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Anna Hanusch und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 20.3.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 20.03.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird:

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Der bebaute Bereich südlich des Nymphenburger Kanals zwischen Renata- und Hubertusstraße sowie zwischen Prinzen- und Nibelungenstraße ist Teil des denkmal-geschützten Ensembles ‚Villenkolonie Neuwittelsbach‘. Viele der Villen in der Prinzenstraße sind auch Einzeldenkmäler - nicht (mehr?) jedoch das Anwesen Prinzenstraße 30. Augenscheinlich steht der Abriss der vor über 100 Jahren von dem bekannten Münchner Maler Prof. Friedrich Benno Adam erbauten und von seiner Familie lange bewohnten Villa kurz bevor. Ein besonders schützenswerter Kastanienbaum wurde bereits ohne Genehmigung in einer Blitzaktion mutwillig derart kaputt geschnitten, dass eine Fällung kaum mehr verhindert werden kann. Das ‚Haus Adam‘ hat überdies hohen historischen Wert, da darin monatelang die Widerstandsgruppe ‚Weiße Rose‘ mit Hans Scholl und Alexander Schmorell an der Spitze tätig war.“*

**Frage 1:**

*War das Anwesen Prinzenstraße 30 früher in der Denkmalliste und wurde es – was häufig geschieht – auf Antrag des (neuen) Besitzers wieder herausgenommen?*

**Antwort:**

Das Haus Prinzenstraße 30 war in keiner der uns vorliegenden, früheren Auflagen der Denkmalliste als Baudenkmal eingetragen.

**Frage 2:**

*Ist der Verwaltung der historische Wert des Anwesens Prinzenstraße 30 bekannt?*

**Antwort:**

Der historische Bezug des Anwesens zum Kreis der Weißen Rose ist dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege bekannt.

**Frage 3:**

*Ist der Abriss bereits genehmigt bzw. kann im Laufe des Verfahrens noch eine denkmalrechtliche Prüfung erfolgen?*

**Antwort:**

Der Abriss ist nicht genehmigt. Vielmehr hat die Lokalbaukommission am 20.03.2018 gegenüber dem Bauherrn eine vorbeugende Abbruchuntersagung verfügt sowie die Entscheidung über den Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung für den Neubau eines Mehrfamilienhauses vom 21.02.2018 auf die Dauer von sechs Monaten ausgesetzt. Rein vorsorglich hat die Untere Denkmalschutzbehörde zusätzlich die Untersagung der Entfernung der Ausstattung der Villa verfügt.

Das für die Denkmalliste zuständige Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat zwischenzeitlich die Villa Prinzenstraße 30 als Einzelbaudenkmal in die Denkmalliste nachgetragen (siehe Anlage 1: Nachtragsschreiben vom 20.04.2018).

**Frage 4:**

*Welche Erkenntnisse hat das Stadtarchiv über das Wirken der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ in dem Anwesen?*

**Antwort:**

Für das Stadtarchiv ist das Anwesen Prinzenstraße 30 ein zentraler Handlungsraum des Widerstands der „Weißen Rose“ und damit auch in erinnerungskultureller Hinsicht von singulärer Bedeutung (siehe Anlage 2: Schreiben Stadtarchiv vom 16.04.2018).

Die Anlagen 1 und 2 können im RIS eingesehen werden unter dem Link [www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/5002426.pdf](http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/5002426.pdf).

**Wie kann das Haus in der Prinzenstraße 30 vor dem Abriss bewahrt und damit eine Erinnerungsstätte für die „Weiße Rose“ erhalten werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) vom 22.3.2018

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 22.03.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird:

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Nach Pressemeldungen ist das Haus Prinzenstraße 30 („Adam Haus“) in Gefahr, zugunsten eines Neubaus – mit bislang unbekannter Nutzungsabsicht – abgerissen zu werden. Die historische Bedeutung des Hauses besteht vor allem – neben der für das Viertel in Neuhausen – Nymphenburg typischen historizistischen Fassadengestaltungen – darin, dass in diesem Haus die Treffen der Widerstandsgruppe ‚Weiße Rose‘ stattfanden.“*

**Frage 1:**

*Ist der offensichtlich geplante Abriss genehmigungspflichtig?*

**Antwort:**

Der geplante Abriss ist als Beseitigung eines Baudenkmals sowie Veränderung eines Ensembles (hier: Ensemble „Villenkolonie Neuwittelsbach“) erlaubnispflichtig nach Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 3 Bayer. Denkmalschutzgesetz (BayDSchG).

**Frage 2:**

*Falls ja, ist ein solcher Abriss bereits beantragt?*

**Antwort:**

Mit Bauantrag vom 21.02.2018 wurde bei der Lokalbaukommission für das Grundstück Prinzenstraße 30 die Genehmigung zum Neubau eines Mehrfamilienhauses beantragt. Der Neubau setzt den Abbruch des bestehenden Gebäudes voraus. Mit Verfügung vom 27.03.2018 hat die Lokalbaukommission die Entscheidung über den Bauantrag für sechs Monate ausgesetzt. Darüber hinaus hat die Lokalbaukommission am 20.03.2018 gegenüber dem Bauherrn eine vorbeugende Abbruchuntersagung verfügt. Rein vor-

sorglich hat die Untere Denkmalschutzbehörde zusätzlich die Untersagung der Entfernung der Ausstattung der Villa verfügt.  
Zwischenzeitlich hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege die Villa Prinzenstraße 30 als Einzelbaudenkmal in die Denkmalliste nachgetragen (siehe Anlage: Nachtragsschreiben vom 20.04.2018).

**Frage 3:**

*Ist mit einer Abriss-Genehmigung des Landesamtes für Denkmalpflege zu rechnen, weil das Haus womöglich nicht als „Einzeldenkmal“ gelistet ist?*

**Antwort:**

Das Gebäude Prinzenstraße 30 ist seit 20.04.2018 als Einzelbaudenkmal in der Münchner Denkmalliste verzeichnet. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ist die staatliche Fachbehörde für alle Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Das Landesamt ist nicht zuständig für die Erteilung von Abrissgenehmigungen.

**Frage 4:**

*Lässt sich aufgrund der historischen Bedeutung des Gebäudes für die Landeshauptstadt als Wirkungsstätte der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ ein Listennachtrag als Einzeldenkmal erwirken?*

**Antwort:**

Die Prüfung der Denkmaleigenschaft durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat zwischenzeitlich ergeben, dass es sich bei der Villa Prinzenstraße 30 um ein Einzelbaudenkmal handelt (siehe Anlage: Nachtragsschreiben vom 20.04.2018).

Die beiden Anlagen können im RIS eingesehen werden unter dem Link <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/5002426.pdf>.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 20. Juni 2018

## **Express-Tunnel Giesing in die bisherigen Planungen einbeziehen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Sabine Bär, Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Infostände der türkischen Parteien – alle auf einem Haufen?**

Anfrage Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

## **Kein Verkauf zu Höchstpreisen: Bezahlbaren Genossenschaftswohnraum sichern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Alexander Reissl (SPD-Fraktion)

## **Einsatz für ausgebildete Sportlehrerinnen und Sportlehrer an unseren Grundschulen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Stärkung der Beratungsleistungen für Mieterinnen und Mieter in Not**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Anne Hübner, Bettina Messinger, Christian Müller und Heide Rieke (SPD-Fraktion)

## **Lieferkonzept mit Lieferzonen für freie Radstreifen und Gehwege**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Modellprojekt geschützte Fahrradstreifen (protected bike-lines)**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadtrat Prof. Dr. Theiss  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Sabine Bär

## **ANTRAG**

20.06.2018

### **Express-Tunnel Giesing in die bisherigen Planungen einbeziehen**

Die Stadtverwaltung prüft und stellt dem Stadtrat dar, in wie fern der vom Abgeordneten Andreas Lorenz und dem Planungsbüro Dr. Vieregge entwickelte Vorschlag zum Bau eines Express-Tunnels in Giesing realisierbar ist. Dabei ist auf den verkehrlichen Mehrwert in Bezug auf verschiedene Anschlussmöglichkeiten, die entsprechende Entlastung des bisherigen Straßennetzes sowie die Kosten detailliert einzugehen.

#### **Begründung:**

Auf der Informationsveranstaltung „Neuer Tunnel am Mittleren Ring in Giesing“ hat der Landtagsabgeordnete Andreas Lorenz seine Ideen für einen Entlastungs-Tunnel in Giesing vorgestellt. Sein Vorschlag eines „Express-Tunnels Giesing“ unterscheidet sich deutlich von den bisherigen Vorschlägen. Anstatt die Tegernseer Landstraße aufwendig umzubauen und dort einen Tunnel zu errichten, soll von Untergiesing ab Höhe des ehemaligen Osram-Geländes ein Entlastungstunnel in den McGraw-Graben führen. Die technische Planung der Initiative von Andreas Lorenz hat das Planungsbüro Dr. Vieregge übernommen.

Der zusätzliche so genannte „Express-Tunnel Giesing“ soll die bestehende Verkehrsinfrastruktur entlasten. Dazu schlägt Dr. Vieregge einen doppelstöckigen 4-spurigen Tunnel vor. Hinzu käme noch die Anbringung von „Glassegeln“ am McGraw-Graben, um die direkte Lärm- und Abgasbelastung der dortigen Anwohner deutlich zu reduzieren. Das Konzept ist als „Modulkonzept“ angelegt und kann auch erweitert werden. Möglich und wünschenswert wäre insbesondere die vollständige Überdeckung des McGraw-Grabens sowie eine Verlängerung des McGraw-Grabens bis hin zum Waldrand.

Durch die Anbindung der Stadelheimer Straße an den McGraw-Graben und somit an den Express-Tunnel Giesing wird ein Teil des Verkehrs (12.000) in die verkehrlich besser ausgebaute und damit leistungsfähigere Stadelheimer Straße „umgeleitet“. Das gilt insbesondere für LKWs, die wegen der zu geringen Höhe der S-Bahn-Unterführung am

Mittleren Ring in der Chiemgaustraße ohnehin die Stadelheimer-/Ständlerstraße benutzen müssen.

Die Tegernseer Landstraße würde nach den Berechnungen von Dr. Viereggen um gut 60 Prozent vom Verkehr entlastet (59.500 statt aktuell 150.000 Fahrzeuge), die Candidauffahrt/Candidbrücke sogar etwa um 82 Prozent (20.500 statt 111.000 Fahrzeuge). Die Verkehrsreduktion wird die belasteten Anwohner in Untergiesing sowie an der Tegernseer Landstraße künftig endlich viel besser vor Lärm und Abgasen schützen. Die Lebensqualität an der Oberfläche, auch in den angrenzenden Stadtvierteln, erhöht sich deutlich. Aufgrund der erheblichen Verkehrsreduzierung in der Tegernseer Landstraße bestünde auch die Möglichkeit für einen Rückbau und/oder städtebauliche Gestaltungsmaßnahmen.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat

Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat

Sabine Bär  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Sebastian Schall

**ANFRAGE**

20.06.2018

**Infostände der türkischen Parteien - alle auf einem Haufen?**

Im Zusammenhang mit den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in der Türkei und den in der Kardinal-Faulhaber befindlichen Wahllokal befinden sich diverse Infostände der türkischen Parteien am Promenadeplatz.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sind diese Infostände alle beantragt und genehmigt?
2. Wird überprüft, ob sich die Infostände im Rahmen der Genehmigung bewegen?
3. Ist es rechtmäßig, dass sich Infostände so nah nebeneinander befinden?
4. Ist es bei Wahlen in Deutschland auch zulässig, dass Infostände z.B. auf der gleichen Hausnummer angemeldet werden können?

Sebastian Schall  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 20.06.2018

## **Kein Verkauf zu Höchstpreisen: Bezahlbaren Genossenschaftswohnraum sichern!**

### **Antrag**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bezüglich der Wohnanlagen der Eisenbahnergenossenschaften beim Bundesverkehrsminister für eine Lösung einzusetzen, die bezahlbare Mieten sicherstellt. Konkret sollen drei Vorschläge unterbreitet werden, wie mit den Wohnanlagen, die zum Bundeseisenbahnvermögen (BEV) gehören und deren Erbpacht durch Genossenschaften in den nächsten Jahren ausläuft, umgegangen werden kann:

1. Die Erbpacht wird zu den bisherigen oder vergleichbaren Konditionen verlängert.
2. Der Bund ändert seine Haushaltsordnung dahingehend, dass das Bundeseisenbahnvermögen die Anlagen nicht zum Höchstpreis verkaufen muss. Die Bestände werden den jeweiligen Genossenschaften zu moderaten Preisen zum Kauf angeboten.
3. Der Bund bietet dem bayerischen Ministerpräsidenten den in Bayern befindlichen Wohnungsbestand des Bundeseisenbahnvermögens zum Kauf für dessen geplante neue Wohnungsbaugesellschaft an.

### **Begründung**

Die Erbpachtverträge für tausende Wohnungen mehrerer Eisenbahnergenossenschaften in München laufen in den nächsten Jahren aus. Das Bundeseisenbahnvermögen will den Wohnungsbestand anschließend verkaufen – zu Preisen, die für die Genossenschaften viel zu teuer sind, wie ein aktuell bekannt gewordenes Beispiel aus München zeigt. Dieses Vorgehen gefährdet bezahlbare Mieten. Günstiger Wohnraum muss aber dringend langfristig gesichert werden. Der Bund muss deshalb mit dem Wohnungsbestand im BEV eine verantwortungsvoll umgehen.

gez.

Christian Müller

Alexander Reissl

Verena Dietl

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München

Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München

Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99

E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)

[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 20.06.2018

## **Einsatz für ausgebildete Sportlehrerinnen und Sportlehrer an unseren Grundschulen**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München setzt sich beim Freistaat für den Einsatz von ausgebildeten Sportlehrerinnen und Sportlehrern an den Münchner Grundschulen ein.

### **Begründung**

In Grundschulen ist in der Basisqualifikation der Lehrerinnen und Lehrer ein Seminar in einem Umfang von 5 Ausbildungstagen vorgesehen, nur für den Schwimmunterricht ist eine spezielle Weiterbildung erforderlich.

Von einer Aufwertung des Schulfachs Sport und einer gezielteren sportlichen Förderung können unsere Grundschülerinnen und Grundschüler ein Leben lang profitieren. Sie können die unterschiedlichen Sportarten gut kennen lernen. Die Realität sieht leider so aus, dass sich unsere Kinder immer weniger bewegen. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen möglichst umfangreichen und qualifizierten Sportunterricht, inklusive Schwimmunterricht, haben. Zusätzliche hierfür ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sind daher dringend erforderlich.

*gez.*

Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Haimo Liebich  
Christian Müller  
*Stadtratsmitglieder*

Cumali Naz  
Julia Schönfeld-Knor  
Birgit Volk

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 20.06.2018

## **Stärkung der Beratungsleistungen für Mieterinnen und Mieter in Not**

### **Antrag**

Die Stadt stärkt in Zusammenarbeit mit den Mietervereinen die Beratungsleistungen insbesondere für Mieterinnen und Mieter, die aufgrund von Verkauf, Sanierung oder anderen Gründen Gefahr laufen, ihre Wohnung nicht mehr bezahlen zu können oder zu verlieren.

### **Begründung**

Wie sich auch in der vergangenen Woche gezeigt hat, stehen viele Mieterinnen und Mieter in München unter Druck, da sie sich ihre Wohnung aufgrund des Eigentümerwechsels und/oder Modernisierungsmaßnahmen nicht mehr leisten können oder anderweitig in Gefahr stehen, ihre Wohnung zu verlieren. Daher sollten für diese Mieterinnen und Mieter alle denkbaren Maßnahmen ergriffen werden, um ihren Wohnraum möglichst kostengünstig zu erhalten. Dazu bedarf es weitergehender Unterstützung in den schon vorhandenen Beratungsangeboten bei der Stadt und den Mietervereinen.

*gez.*

Christian Müller  
Heide Rieke  
Anne Hübner  
Bettina Messinger  
Simone Burger

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 20.06.2018

## Lieferkonzept mit Lieferzonen für freie Radstreifen und Gehwege

### Antrag

1. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat ein Konzept für Liefermöglichkeiten und Lieferzonen mit dem Ziel, dass Radstreifen, Radwege und Gehsteige benutzbar bleiben.
2. Die Umsetzung erfolgt prioritär als Pilotprojekt in den stadtbekannt betroffenen Bereichen, in denen sich die Probleme häufen.
3. Das Konzept umfasst auch den Dialog mit den betroffenen Läden und Geschäften sowie mit den Lieferdiensten.

### Begründung:

Wegen der immer wieder verparkten Radstreifen fordert der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) unter anderem sogenannte „Geschützte Radfahrstreifen“ wie sie z.T. in den USA eingesetzt werden. In den häufig eng bemessenen Münchner Straßenräumen wird der Einsatz geschützter Radfahrstreifen eher die Ausnahme bleiben. Schwerpunkt sollte hier zunächst sein, in möglichst vielen Straßen zwei Meter und soweit möglich 2,5m breite nutzbare Radstreifen einzurichten.

Damit diese Radstreifen nutzbar bleiben, muss die Stadt dafür Sorge tragen, dass sie möglichst weitgehend von Lieferverkehr etc. frei bleiben. Hierfür sind die Umwandlung von Kfz-Stellplätzen (tagsüber) in Lieferzonen, ein Dialog über weitere Liefermöglichkeiten mit den betroffenen Läden und den Lieferdiensten sowie ausreichende Kontrollen erforderlich. Dies würde auch helfen, um dem verbreiteten Parken in der zweiten Reihe durch Lieferdienste Einhalt zu gebieten.

In gleicher Weise soll bei stark durch Lieferverkehr verparkten Gehsteigen vorgegangen werden.

### Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger  
Katrin Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 20.06.2018

## **Modellprojekt geschützte Fahrradstreifen (protected bike-lines)**

### **Antrag**

München startet noch 2018 ein erstes "Modellprojekt geschützte Fahrradstreifen" zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an abmarkierten Radstreifen, bevorzugt an Stellen ohne begleitende Straßenrandparkplätze und hohem Radverkehr. Hierfür eignet sich z. B. besonders die Maximilianstraße zwischen Isar und Altstadttring.

### **Begründung:**

Weltweit werden in großen Städten sogenannte "protected bike-lines" zur erhöhten Sicherheit von RadfahrerInnen eingerichtet. Auch der ADFC empfiehlt "geschützte Fahrradstreifen" einzurichten. Nachdem die Verkehrssicherheit von RadfahrerInnen auch in München ein sehr wichtiges gesellschaftliches Thema ist („Vision zero“), sollten schnellstmöglich ein erstes Modellprojekt gestartet werden.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner  
Paul Bickelbacher  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger  
Katrin Habneschaden

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 20. Juni 2018

## **Flüchtlinge und Migranten als Fahrer bei der MVG: Kooperationsprojekt schafft Perspektiven**

Pressemitteilung SWM

## **Neue Plakatkampagne in München: SWM unter- stützen Krisendienst Psychiatrie**

Pressemitteilung SWM

## **Freitag, 22. Juni: Bus-Umleitungen wegen Konzert am Königsplatz**

Pressemitteilung MVG

## **Großräumige Bus-Umleitungen in der Innenstadt wegen Laufveranstaltung**

Pressemitteilung MVG



(teilweise voraus)

## Flüchtlinge und Migranten als Fahrer bei der MVG: Kooperationsprojekt schafft Perspektiven

Zur Pressekonferenz mit Werner Albrecht, SWM Personalgeschäftsführer, Ingo Wortmann, SWM Geschäftsführer Mobilität und Vorsitzender der MVG Geschäftsführung, Anette Farrenkopf, Geschäftsführerin Jobcenter München, Carsten Buchenau, Mitglied der bfz-Geschäftsleitung, Bereichsleiter Oberbayern, am Dienstag, 19. Juni 2018, 10 Uhr im MVG Museum

(20.6.2018) Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) braucht viele neue Fahrerinnen und Fahrer für den wachsenden Mobilitätsbedarf der Millionenstadt. Dieses Jahr will sie insgesamt mehr als 300 Kollegen und Kolleginnen bei U-Bahn, Bus und Tram einstellen. Auf der einen Seite sind also vor allem bei Bus und U-Bahn viele Stellen offen. Auf der anderen suchen Flüchtlinge mit gesichertem Aufenthaltsstatus und Menschen mit Migrationshintergrund eine Beschäftigung und gesichertes Einkommen. Was liegt also näher, als diese beiden Bedürfnisse zum Gewinn aller zusammen zu bringen? Die Stadtwerke München (SWM), die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), das Jobcenter München und die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) tun genau das: Sie bilden Flüchtlinge und Migranten zu Fahrerinnen und Fahrern für Bus und U-Bahn aus. Das klare Ziel für die Teilnehmer

ist eine Übernahme in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bei der MVG.



Sind schon jetzt oder bald im Einsatz für die MVG (v.l.): Iskendar Ali (Auszubildender Bus, 27, aus Syrien), Habib Hakimi (Auszubildender U-Bahn, 34, aus Afghanistan), Mohamad Omar Youzghadli (U-Bahnfahrer, 21, aus Syrien), Natalia Naumova (Auszubildende U-Bahn, 42, aus Russland), Nikolay Naumov (Busfahrer, 34, aus Russland), Salar Osman (Auszubildender Bus, 29, aus Syrien)

Jetzt im Juni ist das Kooperationsprojekt im Regelbetrieb angelaufen: Sieben Teilnehmer haben die Qualifizierung im Fahrdienst erfolgreich abgeschlossen. Sie sind heute feste Mitarbeiter der MVG und bringen täglich Fahrgäste an ihr Ziel. Neun Fahrerinnen und Fahrer absolvieren aktuell bei der MVG die Qualifizierung.

Geboren wurde das Integrationsprojekt bei den SWM und der MVG im Zuge der wachsenden Zahl ankommender Flüchtlinge in München. Das Jobcenter hat seine Erfahrung eingebracht: Eine Kombination aus Spracherwerb, Qualifizierung und beruflicher Tätigkeit hat sich als besonders erfolgreich erwiesen. Deshalb haben die Partner das Projekt gemeinsam in diese Richtung entwickelt. Zum Projektstart 2017 gab es nicht genügend Geflüchtete, die das erforderliche Sprachniveau besaßen. Um eine sinnvolle Auslastung des fachspezifischen Deutschunterrichts zu erreichen, wurde deshalb die Zielgruppe um Menschen mit Migrationshintergrund erweitert. Diese Konzeption hat sich bewährt. Der Fahrdienst bei der MVG bot sich besonders für das Projekt an, denn die MVG braucht viele Fahrerinnen und Fahrer. Interessant für Flüchtlinge und Migranten ist: Die Qualifizierung im Fahrerberuf ist mit drei bis vier Monaten kurz und voll bezahlt. Dies ist für Bewerber wichtig, die eine Familie versorgen oder ihre eigenen Lebenshaltungskosten aufbringen müssen.

### **Besondere Herausforderungen**

An erster Stelle für die angehenden Fahrer stehen gute Sprachkenntnisse. Ob in Gesprächen mit Fahrgästen oder mit Kollegen und Vorgesetzten: Die Flüchtlinge und Migranten müssen solide Deutsch sprechen. Deswegen geht der Qualifizierung auch ein umfassender Sprachkurs beim bfz München voran. Insbesondere technisches Fachvokabular rund um die Fahrzeuge, wie z.B. Bremskreislauf oder Federspeicher, wird in den Deutschkursen vermittelt. Diesen Fachwortschatz benötigen Sie später in der Praxis und auch schon während der Fahrausbildung. Denn sie absolvieren sie mit allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der regulären Fahrschule der MVG. Und auch bei der abschließenden Prüfung müssen die (fach-)sprachlichen Fähigkeiten nachgewiesen werden. Denn auch hier gibt es kein Sonderformat, die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer machen dieselbe Prüfung wie die deutschen Muttersprachler.

Zwei Pluspunkte hat die intensive sprachliche Vorbereitung: Migranten und Flüchtlinge lernen die Sprache noch besser und die gemeinsame Ausbildung erleichtert zu-

dem ihre Integration. Im 24-wöchigen Sprachkurs wie auch in der Fahrschule lernen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ihre künftigen Vorgesetzten kennen. Dabei werden auch Themen wie Schichtdienst, Zuverlässigkeit im Fahrdienst und die Arbeitskultur in Deutschland generell angesprochen, um auch hier eine erfolgreiche Integration in den Betrieb zu ermöglichen.

### **Auswahl und Qualifizierung**

Die Akquise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernimmt das Jobcenter unterstützt durch das bfz. Die endgültige Auswahl erfolgt dann im Rahmen von sogenannten Clearing-Tagen im bfz München. Hier wird das Projekt ausführlich vorgestellt, Bewerberinnen und Bewerber sowie Unternehmensvertreter lernen sich kennen und es findet ein Spracheinstufungstest statt. Im Anschluss beginnt die Qualifizierung mit einem 12-wöchigen berufsbezogenen Deutschkurs, dann startet eine wiederum 12-wöchige Praktikums- und Orientierungsphase, die aus einem Praktikum im Fahrdienst der MVG (2 bis 3 Tage pro Woche) und der Fortsetzung des Deutschkurses besteht. Geeignete Bewerber werden anschließend – nach einer werkärztlichen Untersuchung – in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der MVG übernommen und beginnen ihre Ausbildung als Bus- oder U-Bahnfahrer.

### **Bisherige Erfolge**

In dem von Mai bis Dezember 2017 durchgeführten Pilotprojekt wurden zwei U-Bahnfahrer und fünf Busfahrer gewonnen. In der im November 2017 gestarteten zweiten Phase befinden sich neun neue Kollegen und Kolleginnen. In diesen Tagen steht nun die dritte Runde mit weiteren 20 Teilnehmern am Start.

**Hinweis:** Fotos sowie Statements von Vertretern aller Kooperationspartner können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

#### **Pressekontakte:**

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Dorothee Meiser, Unternehmenskommunikation, 089/44108-218, [dorothee.meiser@bfz.de](mailto:dorothee.meiser@bfz.de)

Jobcenter München, Felix Magin, Pressesprecher, 089/693374-404, [Felix.Magin@jobcenter-ge.de](mailto:Felix.Magin@jobcenter-ge.de)

Münchner Verkehrsgesellschaft, Matthias Korte, Pressereferent, 089/2361-6042, [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)

Stadtwerke München, Bettina Hess, Pressesprecherin, 089/2361-5042, [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)

(teilweise voraus)

Neue Plakatkampagne in München

## SWM unterstützen Krisendienst Psychiatrie

München, 20.6.2018 – Die Stadtwerke München (SWM) weiten ihr gesellschaftliches Engagement aus: Sie realisieren eine Plakatkampagne für den vom Bezirk Oberbayern finanzierten Krisendienst Psychiatrie. Ziel der Zusammenarbeit ist es, den Krisendienst und insbesondere seine telefonische Soforthilfe für Menschen in Notlagen noch bekannter zu machen und damit einen Beitrag für die seelische Gesundheit zu leisten.

Der Krisendienst Psychiatrie ist unter der Rufnummer 0180 / 655 3000 zu erreichen. Dort erhalten Menschen qualifizierte Beratung und Unterstützung bei seelischen Krisen und psychiatrischen Notfällen jeder Art, ebenso Mitbetroffene und Angehörige. Die Rufnummer ist täglich von 9 bis 24 Uhr erreichbar. Die Region München ist bereits seit 1. Dezember 2016 an den Krisendienst angeschlossen.



Die Leitstelle des Krisendienstes befindet sich in München. Dort gehen alle Anrufe zentral ein. Der Krisendienst bietet Anrufern erste Entlastung und Orientierung. Er empfiehlt geeignete Hilfeangebote und vermittelt kurzfristig Beratungstermine. In dringlichen Fällen kann auch der schnelle Einsatz erfahrener Fachkräfte am Ort der Krise (z.B. Hausbesuch) veranlasst werden.

### Vertraulich. Menschlich. Offen

Um die Hotline und die damit zusammenhängenden Hilfsangebote noch be-



kannter zu machen, läuft in diesen Tagen eine Plakatkampagne in München an (siehe Abbildungen). Um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen, wurden die Botschaften so gewählt, dass sie insbesondere die Betroffenen in ihrer Situation direkt ansprechen, aber auch allen anderen Betrachtern im Gedächtnis bleiben. In Frageform („Kommen Sie da alleine nicht mehr raus?“) werden die Münchner mit vier verschiedenen Plakaten direkt adressiert. „Wir sind für Sie da“, lautet das Angebot. „Vertraulich. Menschlich. Offen.“ Jeder Dritte gerät mindestens einmal im Leben in eine Situation, in der er psychiatrische oder psychotherapeutische Hilfe benötigt.



Von links nach rechts: Dr. Michael Welschhold (Krisendienst Psychiatrie, Leiter der Leitstelle), Michael Mauerer-Mollerus (Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Oberbayern), Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Ingo Wortmann (SWM Geschäftsführer Mobilität, MVG-Chef)

Die SWM haben die Finanzierung der Kampagne übernommen und stellen Plakatflächen in der U-Bahn kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus sind die Motive auch auf weiteren Münchner Werbeflächen des Medienhauses Ströer zu sehen, das die Kampagne unterstützt. Beiträge in den diversen eigenen Medien von SWM und MVG runden die Kommunikation ab. Die Kampagne läuft über zwei Jahre in mehreren Wellen. Sie umfasst allein bis Ende 2018 rund 400 unterschiedliche Standorte.





**Ingo Wortmann, SWM Geschäftsführer Mobilität und MVG-Chef:** „Die SWM fühlen sich den Münchnerinnen und Münchner verpflichtet und engagieren sich daher für die Stadtgesellschaft. Ziel der Plakatkampagne ist es, die Bevölkerung für psychische Krisen zu sensibilisieren, dem Thema das Stigma zu nehmen und das Hilfsangebot für den Fall der Fälle in den Köpfen zu verankern. Da bieten sich die Werbeflächen im ÖPNV geradezu an, weil hier besonders viele Menschen zusammenkommen und oft auch kurze Wartezeiten haben, in denen sie im Idealfall auf die neuen Plakate aufmerksam werden. Seelische Notlagen können für alle Beteiligten gravierende Folgen haben. Es geht darum, Suizide durch rechtzeitige Ansprache und Hilfe zu vermeiden. Prävention ist extrem wichtig, gerade auch für uns als U-Bahnbetreiber.“

**Bezirkstagspräsident Josef Mederer:** „Wir sind sehr glücklich, dass wir mit den SWM einen starken Partner für unsere gemeinsame Kampagne für seelische Gesundheit haben. Wegen ihrer Präsenz im öffentlichen Raum können die SWM einen wichtigen Beitrag leisten, um die Hilfsangebote des Krisendienstes Psychiatrie noch bekannter zu machen. Gerade für Betroffene, die so verzweifelt sind, dass sie keinen eigenen Ausweg mehr sehen und beginnen Suizidgedanken zu entwickeln, ist der Krisendienst Psychiatrie eine verlässliche und kompetente Anlaufstelle. Oft wenden sich auch Personen aus dem sozialen Umfeld an den Krisendienst, wenn sie beispielsweise eine fortschreitende depressive Entwicklung eines Angehörigen oder Kollegen miterleben. Die einfach erreichbaren, professionellen Hilfsangebote des Krisendienstes Psychiatrie können lebensrettend sein. Dank der Partnerschaft mit den SWM steht das Netzwerk der psychiatrischen Krisenhilfe in München jetzt auf einem noch breiteren Fundament. Ich sehe diese Kampagne für seelische Gesundheit auch als Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und Stigmatisierungen gegenüber psychisch kranken Menschen.“

**Dr. Michael Welschhold, Krisendienst Psychiatrie, Leiter der Leitstelle:** „Psychische Krisen können meist, aber nicht immer aus eigener Kraft überwunden werden. Menschen, die in eine derartige psychiatrische Notlage geraten, haben manchmal das Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wenn dann die eigenen Möglichkeiten, eine Krise zu überwinden, versagen, kann die Verzweiflung so unerträglich werden, dass ein Suizid als der vermeintlich einzige Ausweg erscheint. Bei einer solchen Entwicklung von Suizidgedanken ist es besonders wichtig, den Betroffenen zum frühestmöglichen Zeitpunkt, qualifizierte und vertrau-



liche Hilfe anzubieten. Das Ziel des Krisendienstes Psychiatrie ist es, allen, die eine solche Situation erleben, eine verlässliche Anlaufstelle zu sein. Denn: Je schneller man sich Hilfe holt, desto besser! Die Mitarbeiter in der Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie sind speziell für derartige Situationen ausgebildet: Sie können auf die Betroffenen eingehen, die Gefahrensituation einschätzen, Menschen entlasten und mit ihnen besprechen, welche weitere fachliche Unterstützung sinnvoll ist. Allein dies führt bei Menschen in Krisensituationen oft zur sofortigen Entlastung und vermindert so die Gefährdung.“

**Michael Mauerer-Mollerus, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Oberbayern:** „Der Krisendienst Psychiatrie arbeitet professionell und vertraulich. Das Netzwerk des Krisendienstes Psychiatrie ist getragen von rund 750 Mitarbeitern, die als speziell geschulte Fachkräfte im psychiatrischen und psychosozialen Bereich tätig sind. Um im Bedarfsfall auch Menschen in Krisensituationen direkt vor Ort zu begleiten, stehen in der Regel innerhalb einer Stunde mobile Einsatzteams zur Verfügung. Hier geht es darum, mit den Menschen in seelischen Krisen in einen vertrauensvollen Kontakt zu kommen, um dann individuell ein Paket an geeigneten Hilfen zu schnüren. Die Einsatzteams sind bei Sozialpsychiatrischen Diensten und sonstigen Trägern angesiedelt. Die Wohlfahrtsverbände übernehmen hier eine zentrale Funktion in der wohnortnahen Krisenversorgung und bilden auch die Brücke zu einer gelingenden Überleitung in die Regelversorgung.“

**Hinweis:** Das Foto kann auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

#### Ansprechpartner für Medien

##### **SWM/MVG**

Pressereferent Bereich MVG

Matthias Korte

Telefon: 089 2361-6042

[korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)

##### **Bezirk Oberbayern**

Pressestelle

Constanze Mauermayer,

Telefon: 089 2198-90011

[constanze.mauermayer@bezirk-oberbayern.de](mailto:constanze.mauermayer@bezirk-oberbayern.de)

# MVG Information für die Medien

20.6.2018

## Freitag, 22. Juni: Bus-Umleitungen wegen Konzert am Königsplatz

Wegen eines Konzerts (Sunrise Avenue) auf dem Königsplatz werden die CityRing-Buslinien 58 und 68 sowie der StadtBus 100 (MVG Museenlinie) am Freitag, 22. Juni, ab ca. 7 Uhr zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof Nord und Pinakotheken umgeleitet. Die Haltestellen Königsplatz und Technische Universität (in Richtung Hauptbahnhof Nord) können nicht bedient werden. Die Haltestelle Elisenstraße wird an der Einmündung Elisenstraße/Dachauer Straße verlegt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

20.6.2018

## Großräumige Bus-Umleitungen in der Innenstadt wegen Laufveranstaltung

Die Buslinien 54, 58/68, 100, 154, N40, N41 und N45 werden wegen einer Laufveranstaltung (Stadtlauf „SportScheck RUN“). Am Samstag, 23. Juni, bzw. Sonntag, 24. Juni, kommt es zu folgenden Einschränkungen:

Der **MetroBus 54** wird am Sonntag von ca. 7 Uhr bis ca. 18 Uhr zwischen den Haltestellen Am Tucherpark (wird seitenverkehrt bedient) und Münchner Freiheit umgeleitet. Die Haltestellen Hirschauer Straße, Chinesischer Turm, Thiemestraße, Giselastraße und Hohenzollernstraße entfallen.

Die **CityRing-Buslinie 58** wird von Samstag, ca. 20.30 Uhr, bis Sonntag, ca. 7 Uhr, zwischen den Haltestellen Technische Universität und Georgenstraße umgeleitet. Die Haltestellen Pinakotheken, Oskar-von-Miller-Ring, Von-der-Tann-Straße und Universität entfallen. Am Sonntag fährt die Linie 58 von ca. 7 Uhr bis ca. 18 Uhr eine Umleitung zwischen den Haltestellen Pinakotheken und Mauerkircherstraße. Der Abschnitt Oskar-von-Miller-Ring – Tivolistraße kann nicht bedient werden.

Die **CityRing-Buslinie 68** wird von Samstag, ca. 20.30 Uhr, bis Sonntag, ca. 7 Uhr, zwischen den Haltestellen Georgenstraße und Pinakotheken umgeleitet. Die Haltestellen Universität, Amalienstraße und Maxvorstadt entfallen. Am Sonntag fährt die Linie 68 von ca. 7 Uhr bis ca. 18 Uhr eine Umleitung zwischen den Haltestellen Mauerkircherstraße und Maxvorstadt. Der Abschnitt Tivolistraße – Amalienstraße kann nicht bedient werden.

Der **StadtBus 100** (MVG Museenlinie) wird am Sonntag von ca. 7 Uhr bis ca. 18 Uhr zwischen den Haltestellen Pinakotheken und Nationalmuseum (Richtung Ostbahnhof) bzw. Königinstraße und Maxvorstadt (Richtung

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Hauptbahnhof) umgeleitet. Die Haltestellen Oskar-von-Miller-Ring und Königinstraße (Richtung Ostbahnhof) sowie die Haltestellen Von-der-Tann-Straße und Odeonsplatz entfallen.

Der **StadtBus 154** wird von Samstag, ca. 20.30 Uhr, bis Sonntag, ca. 7 Uhr, zwischen den Haltestellen Schellingstraße und Georgenstraße umgeleitet. Die Haltestellen Universität und Türkenstraße entfallen, die Haltestelle Schellingstraße wird in Richtung Nordbad zur Haltestelle der Tram 27/28 Richtung Karlsplatz verlegt. Am Sonntag fährt die Linie 154 von ca. 7 Uhr bis ca. 18 Uhr eine Umleitung zwischen den Haltestellen Schellingstraße und Mauerkircherstraße. Der Abschnitt Türkenstraße – Tivolistraße kann nicht bedient werden. Die Haltestelle Schellingstraße wird zur Tram 27/28 Richtung Karlsplatz verlegt.

**Nachtlinien:** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag sind auch die Buslinien N40, N41 und N45 von Einschränkungen betroffen. Sie werden zwischen den Haltestellen Münchner Freiheit und Lenbachplatz umgeleitet. Die Haltestellen Hohenzollernstraße, Giselastraße, Universität, Georgenstraße, Von-der-Tann-Straße und Odeonsplatz entfallen. Auf dem Umleitungsweg werden die Haltestellen Bismarckstraße und Pündterplatz (in Richtung Münchner Freiheit, wie Bus 53/59) sowie die Haltestellen Elisabethplatz, Nordendstraße, Schellingstraße, Pinakotheken und Karolinenplatz der NachtTram N27 bedient.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).